

Konferenzprogramm | 12. April 2018

Durchstarten mit Startups aus der Wissenschaft!

Zukunftsfaktoren für unseren Wirtschaftsstandort





Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich über Ihr Interesse an unserer Bundeskonferenz mit dem spannenden Thema "Durchstarten mit Startups aus der Wissenschaft"!

Die Bedeutung des Wissens- und Technologietransfers (WTT) ist in den vergangenen Jahren weiter gewachsen – auch in der politischen Wahrnehmung. Im aktuellen Koalitionsvertrag nimmt der Wissens- und Technologietransfer eine wesentlich größere Rolle ein. Deutschland muss ein Innovationsland bleiben. Dafür setzen wir uns als deutscher Verband für den WTT aus der Wissenschaft seit vielen Jahren ein. Wir begrüßen die aktuelle Stärkung dieses wichtigen Themas durch die Politik, die wir in unserem Forderungskatalog zur Verbesserung des WTT in Deutschland auch ausdrücklich adressiert haben.

Zur Weiterentwicklung des Innovationslandes Deutschland gehört auch die Förderung von Existenzgründungen. Die TechnologieAllianz e.V., als in den vergangenen Jahren stark gewachsener deutscher Verband der Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Transfer-Dienstleister, hat in diesem Jahr das Thema "Startups und Gründungen" zum Fokus ihrer Bundeskonferenz gemacht. Namhafte Referenten aus Politik, Forschung und Wirtschaft zeigen, wie Startups aus der Wissenschaft gelingen können, welche Förderinstrumente zur Verfügung stehen und wie der Wissens- und Technologietransfer Gründer unterstützen kann.

Ich bin sicher, dass wir alle durch den Meinungsaustausch mit Experten und mit den Kolleginnen und Kollegen auf dieser Konferenz viele Erkenntnisse hinzugewinnen können.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Konferenz und viele gute Gespräche!

Mit besten Grüßen

Alfred Schillert

Vorstandsvorsitzender TechnologieAllianz e. V.



Foto: Bundesregierung / Steffen Kugler

Wie viele Ideen entstehen jeden Tag in klugen Köpfen unseres Landes? Ideen, die uns das Leben erleichtern können. Ideen, aus denen Innovationen entwickelt werden können, die überall in der Welt genutzt werden. Ich bin sicher, dass Forscherinnen und Forscher an deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen viele solcher Ideen entwickeln. Wir wollen, dass daraus mehr innovative Produkte entstehen und diese auch vermarktet werden – am besten von den Erfinderinnen und Erfindern selbst.

Noch zu selten denken Forschende daran, ein Unternehmen zu gründen. Das wollen wir ändern. Wir brauchen eine neue Gründungskultur in der Wissenschaft.

Deshalb wollen wir nicht nur für das Thema sensibilisieren, sondern auch diejenigen konkret unterstützen, die eine Gründung in Betracht ziehen. Denn die Herausforderungen, denen sich Gründerinnen und Gründer stellen müssen, sind vielfältig. Am Anfang etwa steht die Frage: Haben meine Forschungsergebnisse das Potenzial für eine Unternehmensgründung? Mit unserer Validierungsförderung helfen wir, diese Frage zu beantworten.

Weitere Handlungsfelder für mehr innovative Unternehmensgründungen aus der Wissenschaft haben wir in dem Konzept "Mehr Chancen für Gründungen – Fünf Punkte für eine neue Gründerzeit" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gebündelt. Wir setzen damit neue Akzente in der Gründungs- und Startup-Förderung und befördern den Wissens- und Technologietransfer.

Ich freue mich, dass die Bundeskonferenz der TechnologieAllianz Startups aus der Wissenschaft in den Fokus nimmt. Wir brauchen eine lebendige Gründungskultur, wenn Deutschland einer der führenden Innovationsstandorte weltweit bleiben soll. Ich wünsche Ihnen spannende Diskussionen und viele neue Anregungen für Ihre praktische Arbeit!

Ihre

Anja Karliczek

Huja Karlical

Bundesministerin für Bildung und Forschung



DAMIT ES IHNEN GUT GEHT, TUN WIR BEI SANOFI ALLES, UM SIE EIN LEBEN LANG ZU UNTERSTÜTZEN.

Als ein führendes Gesundheitsunternehmen sind wir an Ihrer Seite, von den ersten Minuten bis ins hohe Alter. Entdecken Sie mehr auf www.sanofi.de





Werden auch Sie Mitglied beim deutschen Verband für Wissens- und Technologietransfer!



Gründe für eine Mitgliedschaft

- 1. Zugang zu einem wachsenden **Netzwerk von WTT-Experten**.
- 2. Kontinuierliche Information über Trends, Statistiken und Studien, Tools sowie Best Practice rund um den WTT.
- Privilegierter Zugang zu vielfältigen Weiterbildungsformaten und zur Anerkennung als RTTP (Registered Technology Transfer Professional).
- 4. Plattform zur Vermarktung eigener Technologieangebote.
- 5. Einbringen eigener Interessen, um sie als Verband mit mehr Wirkung in Deutschland bzw. der EU zu platzieren.
- 6. Mitwirkung in Arbeitskreisen zur Erarbeitung übergeordneter **Positionspapiere**.
- 7. Einbringen eigener Expertise als **Referent** bei Seminaren, Kongressen oder in Gremien.
- 8. Sichtbarkeit der eigenen Einrichtung und Mitgestaltung der Strategie des Verbands.

Sprechen Sie uns an oder informieren Sie sich unter www.technologieallianz.de

Namhafte Referentinnen und Referenten aus Forschung, Wirtschaft und Politik



Alfred Schillert Vorstandsvorsitzender der TechnologieAllianz e. V., Geschäftsführer der PROvendis GmbH



Matthias Graf von Kielmansegg Leiter der Abteilung "Grundsatzfragen, Strategie, Digitaler Wandel", Bundesministerium für Bildung und Forschung



Moderation Ursula Heller, BR Fernsehen



Dr. Michael Brandkamp Geschäftsführer High-Tech Gründerfonds



Oliver Hunke Referatsleiter am Bundesministerium für Wirtschaft und Energie



Thomas Doppelberger Leitung Fraunhofer Venture



Dr. Marion Jung General Management ChromoTek GmbH



Dr.-Ing. Jens Fahrenberg Leiter TTO am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Vorstandsmitglied TechnologieAllianz e.V.



Dr. Florian Kirschenhofer Start-up & Portfolio Manager, Max-Planck-Innovation GmbH



Dr. Ute Günther Vorstand Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND)

Oliver Holle

CEO Speedinvest GmbH



Dr. Matthias Klaften Geschäftsführer/ COO & CFO amcure GmbH



© Speedinvest



Dr. Markus Kostka Director Boehringer Ingelheim Venture Fund





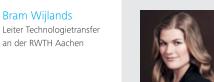
Foto: Wilfried Feder

Ulrich Mahr Mitglied der Geschäftsleitung, Max-Planck-Innovation GmbH



© RWTH Aachen University





Catharina van Delden Gründerin und CEO innosabi GmbH, bitkom Präsidiumsmitglied



Dr. Alexandros **Papaderos** Leitung Patente und Lizenzen, TU München



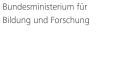
David Zimmer Managing Director coparion



Thomas Sattelberger, MdB Initiative MINT Zukunft e.V., ZukunftsAllianz Arbeit&Gesellschaft (ZAAG), Beirat Hochschulallianz für den Mittelstand



Dr. Joachim Rothe General Partner bei Life Sciences Partners (LSP)



Dr. Ramon

Kucharzak



Prof. Dr. Günther Schuh CEO e.GO Mobile AG, Lehrstuhl für Produktionssystematik RWTH Aachen



Dr. Christian Stein Geschäftsführer Ascenion GmbH, Vorstandsmitglied TechnologieAllianz e.V.

08.30-09.30 Uhr Registrierung und Frühstücksempfang

09.30-10.00 Uhr Grußworte | Plenum, Max-Buchner-Hörsaal

Alfred Schillert, Vorstandsvorsitzender TechnologieAllianz e. V.

Matthias Graf von Kielmansegg, Leiter der Abteilung "Grundsatzfragen, Strategie,

Digitaler Wandel", Bundesministerium für Bildung und Forschung

10.00-10.45 Uhr Keynotes | Teil 1 | Plenum, Max-Buchner-Hörsaal

Vortrag 1

Catharina van Delden, Gründerin und CEO innosabi GmbH, bitkom Präsidiumsmitglied

Erfahrungen eines Startups mit seiner Alma Mater und ihrem Technologietransfer

Der Wissens- und Technologietransfer hat die Aufgabe, Gründern ihre Arbeit zu erleichtern. Gleichzeitig muss er dafür Sorge tragen, dass Wissen und Schutzrechte der Universität oder Forschungseinrichtung zu marktwirtschaftlichen Bedingungen ihren Eingang in die kommerzielle Anwendung finden. Ein Erfahrungsbericht einer Gründerin zeigt beispielhaft, wie Wissens- und Technologietransfer – von Gründerseite – wahrgenommen wird. Was funktioniert, was funktioniert nicht? Was können wir gemeinsam verbessern?

Vortrag 2

Thomas Sattelberger, MdB, Initiative MINT Zukunft e.V., ZukunftsAllianz Arbeit&Gesellschaft (ZAAG), Beirat Hochschulallianz für den Mittelstand

Gründungsleidenschaft der Wissenschaft – Salz in der Suppe für Innovationsökologien in Deutschland

Gründungen in Deutschland stagnieren auf niedrigem Niveau. Auch Forschungsgesellschaften und Hochschulen müssen "einen Zahn zulegen" sowie eigene Gründungskultur weiter verbessern. Denn Forschung bzw. Wissenschaft mit Impact zeigt sich auch durch Anzahl und Marktstärke von unternehmerischen Initiativen. Deutschland hat das dringend nötig im globalen Innovationswettbewerb.



10.45-11.15 Uhr 11.15-12.30 Uhr Networking-Kaffeepause und Ausstellungsbesuch

Keynotes und Diskussion | Teil 2 | Plenum, Max-Buchner-Hörsaal

Mein wunderbarer Technologietransfer. Erwartungen eines Startups an den Technologietransfer

Gründer und Startups erwarten von Technologiemanagern, dass sie im Gründungsprozess unterstützt werden. Die konkreten Erwartungen sollen in den einleitenden Beiträgen geklärt werden. In der anschließenden Podiumsdiskussion soll herausgearbeitet werden, welche Erwartungen berechtigt sind, was Technologietransfer leisten kann oder muss und wo möglicherweise Grenzen gesetzt sind. Ziel der Diskussion ist es, Verbesserungsmöglichkeiten für die Zusammenarbeit zwischen Gründern und Technologiemanagern zu identifizieren, um Gründungen effizienter und schneller zu ermöglichen.

Vortrag 3

Prof. Dr. Günther Schuh, CEO e.GO Mobile AG, Inhaber des Lehrstuhls für Produktionssystematik an der RWTH Aachen

Podiumsdiskussion

Moderation: Ursula Heller, BR Fernsehen

Teilnehmer:

Catharina van Delden, Gründerin und CEO innosabi GmbH,

bitkom Präsidiumsmitglied

Thomas Sattelberger, MdB, Initiative MINT Zukunft e.V.

Prof. Dr. Günther Schuh, CEO e.GO Mobile AG, Inhaber des Lehrstuhls für

Produktionssystematik an der RWTH Aachen

12.30-14.00 Uhr

Mittagspause und Ausstellungsbesuch

14.00-15.10 Uhr

Parallelsession Track A | Max-Buchner-Hörsaal Startup Finanzierung: Public (Soft) Money

Aller Anfang ist schwer – Engagement für mehr Gründungsförderung in Deutschland

Erkenntnisorientierung und Sicherheitsdenken, zwei Geisteshaltungen, die eine dynamische Gründungskultur im Umfeld der Wissenschaft erschweren. Zum einen fokussiert die Wissenschaft primär auf neues Wissen, was durch die vielfältige reine Forschungsförderung unterstützt wird. Zum anderen verhindert eine sehr zurückhaltende Risikokultur in Kapitalmarkt und Venture Szene bzw. bei Privatpersonen die frühe Investition in spannende Ideen. Um diese Lücke in der preseed / seed Phase (valley of death) zu schließen, haben das frühe Engagement der Wissenschaftseinrichtungen und öffentliche Fördermittel in Deutschland eine Schlüsselfunktion, stellen gleichzeitig aber auch eine Gefahr dar. In diesem Workshop diskutieren Vertreter aus dem öffentlichen Sektor, ein Gründer und ein Vertreter aus der Startup-/Venture Szene über die Rolle von Soft Money und geben einen Einblick in Überlegungen in ihrem Umfeld.

Podiumsdiskussion

Moderation: Dr.-Ing. Jens Fahrenberg, Leiter des TTO am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Vorstandsmitglied TechnologieAllianz e.V. Teilnehmer:

Oliver Hunke, Referatsleiter am Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Dr. Matthias Klaften, COO & CFO der amcure GmbH

Dr. Ramon Kucharzak, Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Ute Günther, Vorstand Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND)



14.00-15.10 Uhr

Parallelsession Track B | Carl-Duisberg-Hörsaal Rolle von WTT bei Startups: IP & Lizenzen

"Gründerfreundlich" versus "marktüblich" – ein Spannungsfeld (für das TTO)?

Technologietransfermanager verhandeln für die Startups im Interesse der Universität oder Forschungseinrichtung die wirtschaftlichen Bedingungen zur Lizenzierung der Schutzrechte und des Know-hows mit den Gründern und Kapitalgebern.

Andererseits wollen und müssen sie die Wissenschaftler und das Startup-Unternehmen und den Gründungsprozess unterstützen. Die Findung der richtigen Konditionen ist für alle Beteiligten wichtig. Zu beachten sind die wirtschaftlichen Interessen der Forschungseinrichtung, die Rahmenbedingungen der Kapitalgeber, die politischen Interessen von Projektträgern und Förderern, und die Interessen der wissenschaftlichen Gründer, eventuell des Management-Teams, und nicht zuletzt der Gesellschaft, die gegründet werden soll. Was also sind gründungsfreundliche und -gerechte Konditionen und welche Rolle können dabei Beteiligungen spielen?

Podiumsdiskussion

Moderation: Bram Wijlands, Leiter Technologietransfer an der RWTH Aachen Teilnehmer:

Dr. Florian Kirschenhofer, Start-up & Portfolio Manager, Max-Planck-Innovation GmbH Dr. Alexandros Papaderos, Leitung Patente und Lizenzen, TU München Thomas Doppelberger, Leitung Fraunhofer Venture

15.10-15.40 Uhr

Networking-Kaffeepause und Ausstellungsbesuch

15.40-16.50 Uhr

Parallelsession Track A | Max-Buchner-Hörsaal Startup Finanzierung: Venture Private Equity Financing

Private Equity für Hightech-Startups aus dem universitären Umfeld

Startups mit Wachstumspotential haben häufig größeren Kapitalbedarf, der mit den im akademischen Raum üblichen Finanzierungsinstrumenten kaum abzudecken ist. Venture Capital hat eine große Bedeutung bei der Umsetzung von radikalen Innovationen und trägt wesentlich zu Wachstum und Beschäftigung bei. Im internationalen Vergleich schneidet Deutschland jedoch bzgl. der Verfügbarkeit von Venture Capital gegenüber den USA, aber auch Großbritannien und weiteren europäischen Ländern deutlich unterdurchschnittlich ab. Wie können Startups sich im Wettbewerb um die geringen verfügbaren Eigenmittel optimal aufstellen? Welchen Beitrag kann dabei der Technologietransfer dazu leisten? Was sind die größten Herausforderungen im Verhältnis von Investoren und Technologietransfer und wie kann diesen begegnet werden?

Podiumsdiskussion

Moderation: Ulrich Mahr, Mitglied der Geschäftsführung, Max-Planck-Innovation GmbH

Teilnehmer:

Dr. Joachim Rothe, General Partner, Life Sciences Partners BV

Oliver Holle, CEO Speedinvest GmbH

Dr. Markus Kostka, Director Boehringer Ingelheim Venture Fund



15.40-16.50 Uhr

Parallelsession Track B | Carl-Duisberg-Hörsaal Rolle von WTT bei Startups: Equity & Beteiligungen

Beteiligungen an Startups: Warum, wann und wie?

Ein wichtiges Instrument bei der Gestaltung gründerfreundlicher Bedingungen zur Lizenzierung von Schutzrechten und anderen IP sowie Know-how in Startups sind, neben der klassischen Lizenz, Beteiligungen. Sie erlauben eine mögliche Wertschöpfung und Risikoabschichtung auf Seiten der Universität und Forschungseinrichtung, ohne das Kapital von Investoren oder des jungen Unternehmens zu belasten. Aber was ist angemessen und fair? Was ist gründerfreundlich und an Kapitalgeber vermittelbar? Welche Möglichkeiten der Beteiligung gibt es? Wie funktionieren Unternehmensbeteiligungen in der Praxis? Welche Risiken und Chancen bieten Beteiligungen? Dieser Workshop bietet Teilnehmern die Chance von den Erfahrungen der Vortragenden zu profitieren, auf ihre Fragen Antworten zu finden und sich mit den Experten auszutauschen.

Podiumsdiskussion

Moderation: Dr. Christian Stein, Geschäftsführer Ascenion GmbH

Vorstandsmitglied TechnologieAllianz e. V.

Teilnehmer:

David Zimmer, Managing Director coparion

Dr. Michael Brandkamp, Geschäftsführer High-Tech Gründerfonds

Dr. Marion Jung, General Management ChromoTek GmbH

16.50-17.30 Uhr Abschlusspanel aus den Sessions | Plenum, Max-Buchner-Hörsaal

ab 17.30 Uhr Get together

Programmänderungen vorbehalten



Patente als Instrumente des Technologietransfers **www.inventionstore.de**



Das deutsche Portal für geschützte Spitzentechnologien aus der Wissenschaft

Kostenloser automatischer E-Mail Service zu neuesten Technologieangeboten



Gold-Sponsoren





Silber-Sponsoren

















Bronze-Sponsoren















Weitere Sponsoren





Medien-Partner











Nächste Bundeskonferenz! 20.-21. März 2019 | Frankfurt am Main | DECHEMA

technologieallianz.de